

Die Legende geht weiter....!

Von _Coyote_

Kapitel 5: Vermutungen

Vermutungen

Die Unterhaltung die sie nach ihrem nächtlichen Abenteuer in dieser besonderen Bibliothek hatte, tat es ihr gut sich mit Kurtis zu unterhalten. Sie saßen zusammen an einem Tisch und tranken Kaffee oder das, dass derjenige gerne trank.

„dein Verfolger beobachtet dich weiter. Ich weiß zwar nicht wer es ist, aber sie ist Weiblich. Ich konnte sie soweit ablenken, dass sie dir nicht gefolgt ist.“, sagte Kurtis und sah sie an. Sie nickte. „ich weiß, dass ich beobachtet werde, aber das hat einen Zusammenhang. Weißt du ich hab viele Abenteuer erlebt, doch das letzte, war das härteste. Eine tot geglaubte alte Freundin suchte die teile eines Schwertes. Auch Excalibur genannt. Sie wollte damit nach Avalon, wo jetzt meine Mutter ist. Ich suche immer noch einen Weg sie da raus zu holen. Die damalige Freundin ist daran schuld, aber eigentlich war ich der Verursacher, dass sie in Avalon ist. Amanda wollte es so und nun weiß ich wo noch so eine Steinestrade steht.“, erklärte Lara n kurzen stücken, was geschehen war. Sie sprach den verdacht aus, dass das womöglich Amanda gewesen sei, die sie beobachtete. „Wenn das so ist such diese Steinestrade nicht. Wenn es sie ist wird sie über sich dahin kommen.“, sagte Trent und stand auf, aber nicht vorher zu zahlen. Er zahlte sogar Laras Getränk mit. Lara die sich nun ebenfalls erhob, drehte sich zu ihm. „Und das war’s? Es ist nur eine Vermutung, dass das Amanda sein könnte.“, sagte sie und sah Kurtis verärgert an. „Weißt du Kurtis die Vergangenheit holte einmal jeden ein. Und Amanda weiß, was ich ihr gesagt habe. Sollte sie mir noch einmal in die Quere kommen hat ihr leben ein ende gefunden. Durch mich.“, sagte sie und verließ das Cafe.

Kurtis stand nun regungslos da und rührte sich nicht vom Fleck. Diese Frau war zunehmend taffer geworden, als er sie in Erinnerung hatte. Ja, wenn sie auch gerade gefühlskalt war. Er wusste, dass sie eigentlich anders war.

So langsam ließ die Starre nach und auch er verließ das Cafe und kehrte in seine Ein-Zimmer-Wohnung zurück. Dort war es recht unaufgeräumt und vereinzelt lagen Pizzaschachteln auf dem Boden. Von der Küche konnte man kaum noch etwas erkennen, da alles mit Tellern, Tassen und und und beladen war. Er machte sich fertig und schmiss sich ins Bett. Morgen würde er sich auf die Suche nach diesem Beobachter machen und herausfinden wer es war. Er wusste, sie war Weiblich, hatte es auf Lara abgesehen und war wahrscheinlich Laras damalige Freundin Amanda.

Lara hingegen ging noch duschen, bevor sie sich ins Bett legte und an die Decke starrte. Keiner von beiden wollte nachgeben und so schloss Lara für einen Moment

die Augen, bis ihr etwas einfiel. Hatte sie nicht in der Nähe von Carviers Wohnung Blonde Haare gesehen. Sie riss die Augen auf und rief Zip über seinen Pager zu sich. Dieser war in ein paar Sekunden bei ihr. „Zip! Wir werden beobachtet...“, sagte sie und sah ihn an. „Was...??“, fragte dieser etwas schläfrig. Er war auch zu müde um etwas zu kapieren und so wiederholte es Lara noch einmal. „Wir werden in diesem Moment beobachtet.“, wiederholte sie langsam. Zip der so langsam zu sich kam, war nun hell wach. „Wir werden was?“, fragte er und sah seine gute Freundin an. „beobachtet... Zip! Vermutlich Amanda. In Frankreich habe ich in der Nähe Carviers Wohnung Blonde Haare gesehen. Ziemlich Blonde Haare.“, sagte sie und sah ihn an und deutete zum Fenster. „Direkt gegenüber, im anderen Hotel.“, sagte sie und sah aus dem Fenster. Zip ging langsam ans Fenster und sah zur gegenüberliegenden Hotel in das direkt gegenüberliegende Fenster. Dort huschte gerade eine schlanke Person vorbei. Ihr Haar glitzerte im Mondlicht, dass jetzt nur noch schwach vom Himmel fiel. „Vielleicht irrst du dich auch.“, meinte er und kratzte sich am Hinterkopf. „Theoretisch ja. Aber vieles spricht dafür. Erstens ich habe James W. Rutland umgebracht. Zweitens ihr kleines Schosstier erledigt und Drittens hab ich Excalibur. Bestimmt weiß sie schon von der Steinstrade und weiß nicht wo sie sich versteckt. Da wäre ihr es ein leichtes, sich von mir führen zu lassen.“, meinte Lara. „Aber ich kann mich auch genauso gut irren.“, fügte sie hinzu. Zip nickte. Er wusste was damals in Bolivien geschehen war und weswegen sie Amanda nun leben ließ.

Zip drehte sich zur Tür um, um das Zimmer zu verlassen und sich weder in seines zu begeben. „also, wenn das alles war Lara.“, sagte er nur und griff schon zur Türklinke. Langsam drückte er diese nach unten und öffnete die Tür. „gute Nacht Lara.“, wünschte er ihr noch, bevor er das Zimmer verließ. „Gute Nacht Zip...“, flüsterte Lara nur noch und ging zum Fenster und schob die Vorhänge zu. Damit diese Beobachterin keinen Blick auf sie werfen könne.

Die Nacht war genauso schnell vergangen, wie sie gekommen war. Lara stand auf und streckte sich. Voller Entsetzen musste sie feststellen, dass es schon 12 Uhr war und sie sich eigentlich mit Zip zum Frühstück verabredet hatte. Schnell versuchte sie sich ihre Sachen anzuziehen und verschwand durch die Tür, um nach unten zu gehen.

Zip wartete schon seit 10 Uhr auf sie. Zur Not hatte er schon gefrühstückt, als es 11 Uhr war. Lara war anscheinend noch müde von letzter Nacht, dachte er sich. Als plötzlich Lara genau eine Minute nach halb eins vor ihm stand. „da bin ich Zip. Tut mir leid ich hab noch geschlafen, war zu müde gestern.“, rechtfertigte sie sich. Zip nickte verständnisvoll und Lara setzte sich nun neben ihn. „Ist nicht schlimm. Ach ja was diese Beobachterin angeht, ich hab mich mal im anderem Hotel umgesehen und acht Blondinen mit sehr blondem Haar gesichtet. Ich hoffe das hilft dir.“, meinte Zip und sah Lara an. Sie nickte nur. Ja das würde helfen, ganz sicher. Jetzt wusste sie, dass dort fünf Frauen mit übernatürlichen blonden Haaren waren und eine von ihnen könnte Amanda sein.

Wenn es Amanda war, konnte sie mit dem schlimmsten rechnen. Denn sie wusste selbst nicht, wo sie diese Steinstrade befand, also würde sie morgen selbst zu diesem Hotel gehen. Aber nicht ohne Begleitung. Zip wäre zu auffallend, da er bestimmt gesehen worden war und diese ihn sofort erkennen würden. Also beschloss sie mit einem alten Freund dort aufzutauchen und nach Amanda zu forschen.